

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 42 (2015)
Heft: 6

Rubrik: Echo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Doppelbürgerschaft abschaffen

Die SVP will die doppelte Staatsbürgerschaft in der Schweiz verbieten lassen. In drei Kantonen, in Basel-Landschaft, Zug und Nidwalden, fordern SVP-Parlamentarier, dass der Kanton eine Standesinitiative einreicht, damit der Bund das Bürgerrechtsgesetz entsprechend abändert. Der St. Galler SVP-Nationalrat Lukas Reimann hat ebenfalls eine Motion eingereicht: Er will, dass Staatsangehörige aus Ländern, die Schweizer Staatsbürgern keine Doppelbürgerschaft ermöglichen, ihrerseits auch kein Doppelbürgerrecht erhalten. Die Begründungen für die Vorstösse: Die Doppelbürgerschaft untergrabe die Loyalität zur Schweiz und sei schädlich für die Integration. Dieser Meinung ist offenbar auch ASO-Vorstandsmitglied und SVP-Nationalrat Roland Rino Büchel, er fragte den Bundesrat an, wie viele Doppelbürger beim Grenzwachtkorps bewaffneten Dienst leisteten und ob es Probleme mit der Loyalität gebe. Für die Auslandschweizer wäre das Verbot der Doppelbürgerschaft fatal: 73 Prozent der 750 000 Auslandschweizer sind Doppelbürger.

Initiative ist zustande gekommen

Für die Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter» sind genügend Unterschriften gesammelt worden. Anfang Oktober teilte SVP-Präsident Toni Brunner mit, seine Organisation habe 110 000 Unterschriften beisammen. Die Initianten verlangen, dass in der Schweiz das Landesrecht Vorrang vor dem Völkerrecht hat. In erster Linie soll mit der Initiative verhindert werden, dass der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte Schweizer Volksinitiativen bemängeln kann, wenn sie gegen internationales Recht verstossen.

Eingebürgerte integrieren sich besser

Eine Studie der Universitäten von Zürich, Stanford und Mannheim, die vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wurde, kommt zum Schluss: Wer in einem Land eingebürgert wird, integriert sich schneller und besser in die Gesellschaft. Die Einbürgerung von Migrantinnen und Migranten wirke bei allen untersuchten Gruppen – von gut bis schlecht ausgebildet – wie ein Katalysator für die Integration, schreiben die Forscher.

Adrian Frutiger

Wir alle haben seine Kreationen schon gesehen – meist unbewusst, aber fast täglich. Bei Typografen, Druckern und Gestaltern ist Adrian Frutiger eine Legende. Seine berühmteste Kreation, die Schrift «Frutiger», entstand 1975. Auch die Familie der «Univers»-Schriften hat er gestaltet – und schliesslich die «Astra Frutiger», jene Schrift, die in der Schweiz auf allen Verkehrsschildern benutzt wird. 1928 in Interlaken geboren, machte Frutiger dort eine Lehre als Schriftsetzer, besuchte dann die Kunstgewerbeschule in Zürich und ging 1952 nach Paris. Schliesslich kehrte er, nach vielen Erfolgen, in die Schweiz, nach Bremgarten bei Bern, zurück. Im September ist er dort im Alter von 87 Jahren gestorben.



«Ein Volk ist für seine Machthaber durchaus verantwortlich.»

PAUL BERTOLOLY (1892 – 1972), DEUTSCHER ARZT UND SCHRIFTSTELLER

«Die SVP ist bereit, zusätzlich Regierungsverantwortung zu übernehmen. Wenn man uns nun den Sitz im Bundesrat nicht gibt, frage ich mich, warum man überhaupt Wahlen durchführt.»

TONI BRUNNER, SVP-PRÄSIDENT AM WAHLTAG

«Die Politik ist das Paradies zungenfertiger Schwätzer.»

GEORGE BERNARD SHAW (1856 – 1950), IRISCHER DRAMATIKER UND POLITIKER

«Nach 36 Jahren Verlieren ist auch ein Sieglein ein Sieg.»

PHILIPP MÜLLER, FDP-PRÄSIDENT AM WAHLTAG

«Mach es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm.»

FRIEDRICH SCHILLER (1759 – 1805), DEUTSCHER DICHTER

«Der Wahlkampf war von der Migrationskrise geprägt. Dies war ein gefundenes Fressen für die SVP.»

CHRISTOPHE DARBELLAY, CVP-PRÄSIDENT AM WAHLTAG

«Das Fressen kommt vor der Moral.»

BERTOLT BRECHT (1898 – 1956), DEUTSCHER DRAMATIKER

«Dass der Bundesrat die Schweiz europäischen Richtern unterstellen will, finde ich haarsträubende Politik.»

ROGER KÖPPEL, CHEFREDAKTOR DER «WELTWOCHEN» UND NEU GEWÄHLTER NATIONALRAT

«Es ist eine alte Wahrheit, dass man in der Politik oft vom Feinde lernen muss.»

LENIN (1870 – 1924), RUSSISCHER POLITIKER UND REVOLUTIONÄR